



*Aus der Praxis
der unabhängigen
Finanzberaterin
Helma Sick*

MEIN, DEIN, UNSER GELD? WIE PAARE TROTZDEM GLÜCKLICH BLEIBEN

*Ob Auto, Kita-Gebühren oder Altersvorsorge – alles, was kostet, sorgt oft für Streit.
Mein Tipp: Verständigen Sie sich über ein paar Grundregeln*

Frauen haben eine gute Ausbildung, verdienen ihr eigenes Geld, geben es aus oder legen es an. Frauen erben, sie verwalten ihre Finanzen, bestimmen, ob und wie lange sie berufstätig sein wollen. Heute alles ganz selbstverständlich! Aber in der Partnerschaft ist Geld immer noch ein Tabuthema. Man redet lieber über geheime Wünsche im Bett als über Finanzen, so ein Ergebnis der Studie „Gemeinsam leben, getrennt wirtschaften“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Und wenn doch übers Geld geredet werden muss, fliegen die Fetzen. Denn auch das hat eine Untersuchung der US-Uni Denver erwiesen: Über nichts streiten Paare so sehr wie über den Umgang mit Geld. Ich frage mich: Warum eigentlich?

KLARE VERHÄLTNISSE: GETRENNTE KASSE

Sie wollen Konflikten von vornherein aus dem Weg gehen? Dann wäre der Gedanke an eine getrennte Kasse ein wichtiger Schritt: Jede/r behält ein eigenes Konto, über das alle persönlichen Einnahmen und Ausgaben laufen. Das mag vielleicht reichlich unromantisch scheinen, hat aber den Vorteil, dass beide Partner finanziell unabhängig bleiben und dass sich niemand für persönliche Ausgaben rechtfertigen muss.

ABSOLUTE VERTRAUENSACHE: EIN PAAR, EIN KONTO

Ein gängiges Modell ist das gemeinsame Girokonto: Beide lassen ihr Gehalt dorthin überweisen und haben jederzeit Zugriff aufs Konto. Richtig oder falsch gibt es hier

nicht. Hauptsache, die Partner fühlen sich wohl damit, kennen die rechtlichen Konsequenzen und die zwei Möglichkeiten: das Und-Konto und das Oder-Konto.

Bei einem Und-Konto sind Sie und Ihr Partner nur gemeinsam Verfügungsberechtigt. Das heißt, dass Sie Kontobewegungen immer zusammen ausführen müssen, jede Überweisung also zwei Unterschriften braucht. Ein Missbrauch ist ausgeschlossen, aber in der Praxis erweist sich diese Lösung als ziemlich umständlich. Weil Ausgaben nur gemeinsam getätigt werden dürfen, kann zum Beispiel keiner der Partner mit einer EC-Karte bezahlen.

Bleibt das Oder-Konto: Jeder Partner ist allein handlungsberechtigt, kann Geld abheben oder eine Überweisung in Auftrag geben. Das ist die übliche Konto-Variante, und viel passieren dürfte dabei nicht. Trotzdem sollte man wissen: Ist jemand hoch verschuldet, können Gläubiger auch ein gemeinsames Konto pfänden. Dann kommt keiner von beiden mehr ans Geld. Ähnlich problematisch wird es, wenn ein Paar in Trennung lebt und einer von beiden das Konto massiv überzieht oder leer räumt. Gemeinsam erarbeitetes Geld ist futsch, und für Schulden haften beide.

AUSGABEN GERECHT GETEILT: DER KONTEN-MIX

Eine gute Idee ist das Drei-Konten-Modell, mit dem Sie finanziell unabhängiger sind als mit einem Gemeinschaftskonto. Beide Partner behalten ihre Bankverbindung, überweisen aber einen bestimmten Anteil ihres Gehalts auf ein drittes, ein Haushalts-

konto. Von dem werden regelmäßig Miete, Strom, Telefon und Versicherungen für die Wohnung oder Kosten fürs Auto bezahlt. Und je nachdem, was ein Paar vereinbart hat, gehen auch Ausgaben für den Urlaub oder für größere Anschaffungen davon ab.

AUSZEIT IM JOB: HALBE-HALBE AUF DEM KONTO

Ob Geburt eines Kindes oder vorübergehend arbeitslos – wer nichts verdient, sollte das rechtzeitig mit dem Partner regeln. Denn für Frauen, die jahrelang selbstständig agiert haben und jetzt mit einem Kind zu Hause sind, ist es oft bedrückend, vom Geld des Partners abhängig zu sein und um alles bitten zu müssen.

Empfehlenswert: Das Gehalt des Hauptverdieners wird geteilt, beide bekommen je eine Hälfte auf ihr Konto überwiesen. Davon bestreiten sie über ein drittes Konto die gemeinsamen Kosten. Das verbleibende Geld kann jeder der Partner nach eigenem Gutdünken verwenden. Und wenn einer das Geld nun zum Fenster rauswirft, während die andere eisern spart? Ich meine: Wenn ein Paar das eine Gehalt so fair unter sich aufteilt, dann wird es auch genauso verantwortlich damit umgehen. □

HELMA SICK, Gründerin des Münchener Beratungsunternehmens „frau & geld“, schreibt seit vielen Jahren für BRIGITTE und für BRIGITTE WOMAN. Außerdem ist sie Autorin erfolgreicher BRIGITTE-Bücher wie z. B. „Schöne Aussichten“ (Diana Verlag, 8,95 Euro), das sie mit ihrer Geschäftspartnerin Renate Fritz veröffentlicht hat.